

Mitgliederzeitschrift für die Bediensteten des Justizvollzugs

Der VOLLZUGSDIENST

Bund der Strafvollzugsbediensteten Deutschlands

BSBD
Gewerkschaft Strafvollzug



dbb
beamtenbund
und tarifunion

CESI
ALL VOICES COUNT

1 | 2 0 2 6

73. Jahrgang

dbb.de
25/26 **7%** **300 Euro mind.**

dbb.de
25/26 Einkommensrunde
Länder



Einkommensrunde 2026

**Unsere Forderungen:
Berechtigt, nicht astronomisch**



dbb - beamtenbund und tarifunion

Einkommensrunde der TdL - 2026

The top of security.

SECURITY
MADE IN
GERMANY
1883



Expertenwissen
kompakt für
Ihren Erfolg.

STUV ACADEMY

Sicherheit verstehen. Verantwortung übernehmen.

Praxisorientierte Qualifizierung für die verantwortungsvolle Tätigkeit als Schlossbeauftragte:r – in unseren bewährten Seminaren erwerben Sie fundiertes Fachwissen rund um Schließsysteme, Zutrittsorganisation und die Rolle der Schlossbeauftragten in Justizvollzugseinrichtungen.

Jetzt informieren und direkt anmelden: **www.stuv.de/stuv-academy**



Parkstraße 11
42579 Heiligenhaus
Germany

T +49 20 56 - 14 5 00
E sales@stuv.de
www.stuv.de

Mitglied im
dbb beamtenbund und tarifunion
Europäische Union der
Unabhängigen Gewerkschaften
(CESI)



Bundesvorsitzender	René Müller	rene.mueller@bsbd-bund.de www.bsbd.de
Stellv. Bundesvorsitzender	Horst Butschinek	horst.butschinek@bsbd-bund.de
Stellv. Bundesvorsitzender	Sönke Patzer	soenke.patzer@bsbd-bund.de
Stellv. Bundesvorsitzender	Alexander Sammer	alexander.sammer@bsbd-bund.de
Stellv. Bundesvorsitzende	Dörthe Kleemann	doerthe.kleemann@bsbd-bund.de
Stellv. Bundesvorsitzender		
Schriftleitung	Martin Kalt	martin.kalt@bsbd-bund.de
Geschäftsstelle:	Bund der Strafvollzugsbediensteten Deutschlands Waldweg 50 · 21717 Deinstede · post@bsbd.de	

Landesverbände	Vorsitzende	
Baden-Württemberg	Michael Schwarz	bsbdschwarz@web.de www.bsbd-bw.de
Bayern	Alexander Sammer	post@jvb-bayern.de www.jvb-bayern.de
Berlin	Thomas Goiny	mail@bsbd-berlin.de www.bsbd-berlin.de
Brandenburg	Dörthe Kleemann	geschaeftsstelle@bsbd-brb.de www.bsbd-brb.de
Bremen	Sven Stritzel	sven.stritzel@jva.bremen.de
Hamburg	Sascha Möbius	sascha.moebius@lvhs-hamburg.de www.lvhs-hamburg.de
Hessen	Wilma Volkenand	vorsitzende@bsbd-hessen.de www.bsbd-hessen.de
Mecklenburg-Vorpommern	Matthias Nicolay	mpaape@onlinehome.de www.bsbd-mv.de
Niedersachsen	Oliver Mageney	oliver.mageney@vnsb.de www.vnsb.de
Nordrhein-Westfalen	Horst Butschinek	info@bsbd-nrw.de www.bsbd-nrw.de
Rheinland-Pfalz	Mark Schallmo Stefan Wagner	mail@bsbd-rlp.de www.bsbd-rlp.de
Saarland	Sascha Klein	sa.klein@jvasb.justiz.saarland.de
Sachsen	Thomas Porr	thomas.porr@bsbd-sachsen.de www.bsbd-sachsen.de
Sachsen-Anhalt	Mario Pinkert	mario.pinkert@bsbd-lsa.de www.bsbd-lsa.de
Schleswig-Holstein	Henry Malonn	malonn@bsbd-sh.de www.bsbdsh.de
Thüringen	Ronny Rüdiger	post@bsbd-thueringen.de www.bsbd-thueringen.de

REDAKTIONSSCHLUSS

Ausgabe 2 - 2026: ►►► 11. März 2026

ERSCHEINUNGSTERMIN

Ausgabe 2 - 2026: ►►► 16. April 2026

BUNDESHAUPTVORSTAND

Neues Jahr – alte Herausforderungen	4
Gemeinsam auf der Straße	6
Demokratiemesinar in Chemnitz	8
Bund-/Ländertreffen in Achim	10
Heini Schmitt ist neue Fachvorstand	11



LANDESVERBÄNDE

Baden-Württemberg	12
Bayern	24
Berlin	30
Brandenburg	36
Hamburg	41
Hessen	45
Mecklenburg-Vorpommern	58
Niedersachsen	66
Nordrhein-Westfalen	72
Rheinland-Pfalz	85
Saarland	90
Sachsen	99
Sachsen-Anhalt	103
Schleswig-Holstein	108
Thüringen	112

Impressum	10
-----------	----

„Weichenstellung für die Zukunft – Zwei Tage, die den Landesvorstand neu gliedern“

**Mit dem diesjährigen Gewerkschaftstag im November stand für den Landesvorstand und den Fachgruppenvertretungen ein besonderer Moment an: Satzungsge-
mäß waren sowohl der Landesvorstand als auch die Fachgruppenvertretungen neu zu wählen.**

Schon im Vorfeld war klar, dass dieser Gewerkschaftstag mehr Vorbereitung als sonst verlangen würde. Einige Mitglieder des Landesvorstandes hatten sich bereits erklärt, nicht erneut kandidieren zu wollen. Einige Mitstreiter und Mitstreiterinnen waren bereits als Kooptierte im Landesvorstand aktiv. Die Aufgabenfülle im Landesvorstand ist enorm. Während der „Kennlernphase im Ehrenamt“ waren bereits Aufgaben festgelegt. Damit die Gewerkschaftsarbeit funktioniert - wird im Hintergrund viel bewegt. Wie viel, dass hat schon für Überraschungen gesorgt! Ohne Team funktioniert nichts. Die Tagesordnung der zweitägigen intensiven Tagung war randvoll. Neben den Vorbereitungen des Gewerkschaftstages – von der Erstellung der Wahlunterlagen über die Gästeliste bis zur Abstimmung der Kandidatenlisten – standen auch strategische Fragen im

Mittelpunkt. Welche Schwerpunkte wird das kommende Jahr haben? Die Tarifverhandlungen würden im Februar 2026 beginnen. Welche Stellungnahmen stehen an und wie wollen wir uns positionieren? Einiges bedurfte Abstimmungsbedarf. Die Hessenschau mit ihrer Berichterstattung über den Justizvollzug zierte unsere Tagesordnung auf einem Ehrenplatz. Ein belastbares Fundament für unser Ehrenamt das wir für den BSBD und damit für unseren Berufsstand ausüben wurde gegossen. Der Übergang zur nächsten Amtsperiode wurde vorbereitet. Unsere Planung den Landesvorstand zu verjüngen und damit die Zukunft zu sichern wurde auf einen guten Weg gebracht. Nun würde es an den Delegierten liegen. Natürlich fehlte auch die Manöverkritik nicht. Was läuft gut? Wo sollten wir nachjustieren? Welche Prozesse können wir vereinfachen, und wo braucht es mehr Transparenz oder Unterstützung?

Die offene, konstruktive Atmosphäre der Klausur machte deutlich, wie sehr alle Beteiligten an einer starken, handlungsfähigen Interessenvertretung interessiert sind. Eins eint uns alle „Wir stehen für den



Justizvollzug – wir stehen für alle Berufsgruppen“.

#vonderbasisfürdiebasis – meinen wir ernst.

Am Ende standen zwei Tage, die nicht nur organisatorisch notwendig waren, sondern auch inhaltlich richtungsweisend. Sie haben gezeigt, dass Wandel und Kontinuität kein Widerspruch sind – sondern gemeinsam die Grundlage für eine erfolgreiche Gewerkschaftsarbeit im hessischen Justizvollzug bilden.

Bericht: Redaktionsteam

Unsere starke Verbindung zum dbb Hessen

Die enge Partnerschaft mit dem dbb Hessen bleibt für uns ein zentraler Pfeiler unserer Arbeit. Auch nach personellen Veränderungen sind wir durch die Beisitzer-Funktion unserer Landesvorsitzenden weiterhin fest im Landesvorstand verankert. Damit dauerhaft Teil einer starken Gemeinschaft. Der direkte Austausch ist für uns unverzichtbar. Ob im Tarifbereich, in der Jugend oder im Hauptvorstand. Fachliche Impulse, wie zuletzt der Vortrag von Dr. Schwan zur Geschichte der Besoldung, zeigen, wie sehr unsere Mitglieder vom Wissen innerhalb des dbb profitieren. Nicht nur das Wissen unterscheidet Mitglieder von Nichtmitgliedern, die durchaus Interesse an der Gewerkschaftsarbeit haben. Gewerkschaftliche Zugehörigkeit bedeutet Stärke, Rückhalt und Einfluss.



in der Mitte Heini Schmitt

Diesen Einfluss wird nun unserer ehemalige dbb Landesvorsitzende, Heini Schmitt, der Anfang Dezember 2025 für den dbb Bundesvorsitz kandidierte, in bei der Bundespolitik einbringen. Zahlreiche Angriffe auf das Beamtentum haben wir im Besonderen im vergangenen Jahr zu verzeichnen. Heini wird sich mit Nachdruck in Berlin für die Beamtenschaft mit dem nötigen Nachdruck einbringen.

Bericht: Redaktionsteam

„Vernetzt – informiert – entschlossen!“

Hessen beim Ländertreffen 2025 in Niedersachsen

Vom 12. bis 14. November fand 2025 das Ländertreffen unserer Fachgewerkschaft in Niedersachsen statt. Ein Termin, der für alle Landesvertretungen ein fester und unverzichtbarer Bestandteil gewerkschaftlicher Zusammenarbeit ist.

Schon bei der Ankündigung des Veranstaltungszeitraumes wurde uns Hessen allerdings kurz warm ums Herz: Der 14. November fiel ausgerechnet auf den Tag unseres großen Gewerkschaftstages. Eine Absage kam für uns dennoch nicht infrage. Der Austausch über die Ländergrenzen hinweg ist zu wichtig, um ihn zu verpassen. Also packten wir unsere Unterlagen, strukturierten unsere Abläufe neu und sorgten dafür, dass wir zumindest an zwei Tagen in Niedersachsen vertreten waren. Gerade der Austausch mit anderen Landesvorsitzenden macht den Wert des Treffens aus.

Welche Probleme beschäftigten die Kolleginnen und Kollegen in den Bundesländern? Welche Lösungswege wurden bereits gefunden?

Wo konnten Verbesserungen erreicht werden – etwas bei der freien Heilfürsorge, beim Jobrad für Beamtinnen und Beamte oder bei der politischen Überzeugungsarbeit gegenüber den jeweiligen Landesregierungen?

Im großen Verbund unserer Fachgewerkschaft zeigt sich jedes Jahr aufs Neue: Der Justizvollzug steht bundesweit vor ähnlichen Herausforderungen. Personal-mangel, steigende Aufgabendichte, eine wachsende Zahl psychisch hochgradig auffälliger Gefangener und der Umgang mit diffamierender Berichterstattung sind Themen, die uns alle betreffen. Umso wertvoller ist es, voneinander zu lernen. Sei es im Umgang mit Medien, in Gesprächen mit politischen Entscheidungsträgern oder bei der Frage, wie Angestellte im Justizvollzug, die nicht verbeamtet werden können dennoch angemessen im Falle eines Dienstunfalles versorgt werden können. Der Blick auf die Landespolitik der anderen Bundesländer war aufschlussreich. Der direkte Austausch mit unserem Bundesvorstand und den Landesvertretungen ist dabei jedes Jahr ein zentraler Baustein, um gemeinsame Strategien zu entwickeln und

voneinander zu profitieren. Am Ende des zweiten Veranstaltungstages packten wir unseren Koffer und verabschiedeten uns von allen Landesvorsitzenden. Ein Wiedersehen auf unserem Gewerkschaftstag am nächsten Tag war geplant. Unsere Einladung als Ehrengast und einer der Redner hatte Rene angenommen.

Bericht Redaktion



Husam Sanori, Geschäftsführer BSBD Hessen und Wilma Volkenand, Landesvorsitzende BSBD Hessen

Deine Gewerkschaft: Digital.

Melde Dich jetzt an zu Deinem persönlichen zukunftsnetzwerk digital.

Bund/ Ländertreffen

11.11. – 14.11.2025

Gieschens – Hotel in Achim Niedersachsen



Gewerkschaftstag in Butzbach: Klare Worte, starke Signale

Beginn des Gewerkschaftstages: Begrüßung der Gäste

Am 14. November startete unser Gewerkschaftstag in Butzbach. Zahlreiche Gäste aus dem Justizvollzug, dem hessischen Justizministerium, sowie Vertreterinnen und Vertreter aller im Landtag vertretenen Parteien waren der Einladung zum offiziellen Teil gefolgt. Lediglich die Sprecherin der FDP, musste kurzfristig absagen. Ein Gesprächstermin in Wiesbaden wurde jedoch bereits noch im Jahr 2025 vereinbart. Eröffnet wurde der Gewerkschaftstag durch unseren Geschäftsführer Husam Sanori, der die Gäste begrüßte und den Rahmen für folgende Beiträge setzte.

Als Gastgeber der Stadt Butzbach richtet der Bürgermeister Sascha Huber die ersten Worte an die Delegierten und unterstrich die Bedeutung des Justizvollzugs für seine Kommune. Die gewerkschaftliche Hauptrede hielt die Landesvorsitzende Wilma Volkenand. Ihre Botschaft war unmissverständlich. Im Justizvollzug erwarten die Beschäftigten keine warmen Worte, sondern Verlässlichkeit. Versprechen, Zusagen und Verträge müssen erfüllt und eingehalten werden. Der Justizvollzug ist unverzichtbar und die Menschen, die ihn tragen, sind es ebenso. Im Anschluss folgten die Grußworte der Parteien. Sie machten deutlich, dass die Anliegen des Vollzuges in der Landespolitik präsent sind. Die wirtschaftliche Lage wurde im Besonderen von den regierungsverantwortlichen Parteien betont. Der Bundesvorsitzende des BSBD griff in seinem Beitrag zahlreiche Punkte der Eröffnungsrede auf. Er betonte die bundesweite Relevanz der angesprochenen Themen und stellte klar, dass die Herausforderungen im Justizvollzug nur durch gemeinsames entschlossenes Handeln bewältigt werden können. Seine Worte unterstrichen die Geschlossenheit innerhalb der Fachgewerkschaft.

Den Abschluss des offiziellen Teils übernahm der Landesvorsitzende des dbb Hessen, Heini Schmitt. Mit großer Sachkenntnis erläuterte er die aktuellen Entwicklungen rund um die amtsangemessene Besoldung und die jüngsten Entscheidungen des Bundesverfassungsgerichtes.



Wilma Volkenand und Husam Sanori



Begrüßungsrede Husam Sanori



Blick in den Saal



Justizminister Christian Heinz



René Müller, Bundesvorsitzender BSBD



Heini Schmitt, Landesvorsitzender dbb Hessen



v. l.: Sandra Weegels AfD; René Müller Bundesvorsitzender BSBD; Husam Sanori Geschäftsführer BSBD Hessen; Wilma Volkenand Landesvorsitzende BSBD Hessen; Torsten Gürtler Tarifvertretung (Bild vor der Vorstandswahl); Heini Schmitt; Christoph Mikuschek CDU; Justizminister Christian Heinz; Tanja Hartdegen SPD; Katrin Schleenbecker Bündnis 90/Die Grünen; Christian Otto stv. Landesvorsitzender, Webmaster und Mitgliederverwaltung.

Gewerkschaftstag in Butzbach

mit Neuwahlen des Landesvorstandes und der Fachgruppen

Schon im Eingangsbereich sorgten **Melanie Peil** und **Bianca Wulkenhaar** für einen reibungslosen Start: Sie gaben die Wahlunterlagen aus, führten die Anwesenheitslisten und stellten sicher, dass alle Delegierten bestens vorbereitet ins Bürgerhaus einziehen konnten.



Melanie Peil und Bianca Wulkenhaar

Im Foyer erwarteten die Teilnehmenden bereits vertraute Partner wie FAMK; DBV; und Swiss Life Select. Zwischen neuen Begegnungen und dem Wiedersehen langjähriger Weggefährten entstanden sofort lebhaftes Gespräche und Kontakte für die Arbeit in den Ortsverbänden. Ein gelungener Auftakt für einen intensiven Gewerkschaftstag.

Ein emotionaler Moment folgte zum Ende des ordentlichen offiziellen Teiles: Nicht alle Funktionsträger des Landesvorstandes kandidierten erneut und wurden verabschiedet. Besonders Melanie Peil seit 2013 Schatzmeisterin, wurde für ihre langjährige, verlässliche Arbeit geehrt. Für sie war endlich die Zeit für Wohnmobilabenteuer mit ihrem Jens. Auch Thomas Meier und Florian Haas wurden mit großem Dank aus ihren Funktionen verabschiedet. Alle drei bleiben der Gewerkschaft verbunden, wenn auch ohne offizielles Amt oder wie im Fall von Florian als Ortsverbandsvorsitzender der JVA Frankfurt am Main IV. Für seine 25-jährige Mitgliedschaft wurde der Ortsverbandsvorsitzende der JVA Kassel II, Ralf Kiesow, geehrt.



v. l.: Wilma Volkenand; Husam Sanori; Roland Hipke DBV; Florian Haas, Alexander Konzack dbb vorteilswelt, Sabrina Rahe (OV KS I) und Christian Otto

Ein Highlight wie immer: die beliebte DBV-Verlosung, die für strahlende Gewinner und gute Stimmung sorgte. Drei Preise wurden ausgelost.

Der Bericht der Fachgruppe junge Bedienstete machte deutlich, wie wichtig frühzeitiges Engagement ist. Funktionsträger wachsen nicht nach. Sie müssen gewonnen und begleitet werden. Mit Marek hat die Gewerkschaft einen engagierten Ortsverbandsvorsitzenden und zugleich ein starkes Bindeglied zum dbb hessen. Seit 2025 gehört Marek Gach zur dbb Jugendleitung.



Nach den Geschäftsberichten stand einer Neuwahl des Landesvorstandes nichts mehr im Weg. Das Ergebnis: Ein neuer – und sogleich teilweise bewährter Landesvorstand. Wiedergewählt bzw. neu gewählt wurden:

Wilma Volkenand – Landesvorsitz
Husam Sanori – Geschäftsführung
Christian Otto – stv. Landesvorsitz



Urkundenübergabe 25-jährige Mitgliedschaft an Ralf Kiesow Ortsverbandsvorsitzender JVA Kassel II

und Mitgliederverwaltung

Torsten Gürtler – stv. Landesvorsitz und Schatzmeister (vormals Tarifvertretung)

Unsere Neuen:

Roy Bätz – stv. Landesvorsitz und Tarifvertretung

Thomas Wessel – stv. Landesvorsitz und Mitgliederbetreuung

Bianca Wulkenhaar und Marcel Mele – beide stv. Landesvorsitz und Fachgruppe AVD

Anschließend folgten die Vertreterinnen und Vertreter der Fachgruppen. Auch hier waren bewerte und neue Bewerbende vertreten. Eine vollständige Übersicht mit allen Kontaktdaten ist wie gewohnt auf der Homepage zu finden.

Sollte beim Besuch unsere Homepage etwas vermisst werden steht Christian Otto als unser Webmaster gerne als Ansprechpartner zur Verfügung.



Fotos (6): BSBD-Hessen

Die einzige Fraktion, die auf unserem Gewerkschaftstag verhindert war, war die FDP. Wir haben uns gemeinsam darauf abgestimmt, dass wir unbedingt ein Treffen im alten Jahr vereinbaren wollten. Im Dezember haben wir einen gemeinsamen Termin finden können. Ein kurzweiliges Gespräch mit Frau Schardt-Sauer folgte in den Räumen der FDP. Die Zeit verging wie im Flug. Die Berichterstattung der Hessenschau, die auf allen bespielten Kanälen (Social Media inkl TikTok; Berichterstattung Hessenschau) über den Justizvollzug mit den Schlagworten Rassismus; Sexismus und Misshandlung urteilte ging und geht definitiv zu weit. Das treibt uns um und das treibt Marion Schardt-Sauer als Sprecherin für den Justizvollzug um.

Bericht: Redaktionsteam

Klare Worte zum Auftakt

Gewerkschaftstag in Butzbach - das wird im Justizvollzug von der Politik erwartet



Die Eröffnungsrede der Landesvorsitzenden, Wilma Volkenand, benannte klar und deutlich. Gespiegelt wurde was viele von uns seit Jahren erleben: Der Justizvollzug ist ein System, das nur funktioniert, weil engagierte Menschen täglich über ihre Grenzen gehen. Und genau deshalb dürfen wir uns nicht mit symbolischen Gesten zufriedengeben. Wir brauchen echte Verbesserungen – jetzt.

„Wer einen Garten zum Blühen bringen will, darf nicht nur die Hecke schneiden – er muss endlich in die Wurzeln investieren.“ Diese Wurzeln sind unsere Kolleginnen und Kollegen: die Bediensteten, die Anwärter-



Gastgeschenke für den Justizminister: die Pflanze; für die Regierungspartei CDU: die Gießkanne, für den kleineren Koalitionspartner: der Dünger. Gartenwerkzeuge für die Gartenarbeit für die Oppositionsfractionen im Landtag.

rinnen und Anwärter, die Ausbilder, die Verwaltung, die Technik. Ohne sie wächst nichts, ohne sie trägt nichts, ohne sie bleibt der Garten karg. Doch seit Jahren erleben wir das Gegenteil. „Wir sollen ernten, was politisch nie ausgesät wurde“. Zu wenig Personal, zu viele Überstunden, zu hohe Belastung, zu wenig Anerkennung. Und trotzdem halten wir den Laden am Laufen. Das ist unsere Stärke – aber es darf nicht länger unsere Last allein sein. Wir haben eingefordert, was notwendig ist: moderne Arbeitsbedingungen, verlässliche Strukturen, echte Entlastung, faire Bezahlung und eine Ausbildung, die junge Menschen nicht abschreckt, sondern begeistert. Denn ein Garten, der Nachwuchs anziehen soll, braucht Licht, Wasser und gute Erde – nicht Dornenhecken und Stolperfallen. Gewerkschaftlicher Zusammenhalt bleibt dabei unser stärkstes Werkzeug.

„Wenn wir gemeinsam gießen, wächst Veränderung schneller, als manche glauben“ – dieser Satz aus der Rede beschreibt unseren Weg. Wir werden weiter laut sein, weiter unbequem sein und weiter dafür kämpfen, dass die Menschen im Vollzug endlich die Bedingungen bekommen, die sie verdienen.

Die vollständige Rede ist auf unserer Homepage abrufbar. ■

Neue Fachgruppe der Pädagogen nimmt Arbeit auf

Auf dem Gewerkschaftstag am 14.11.2025 in Butzbach fanden unter anderem die Wahlen der Fachgruppenvertreter statt. Die Fachgruppen des BSBD Hessen sind ein wichtiges Element der Gewerkschaftsarbeit. Das fachliche Wissen und die Kompetenz aus den einzelnen Berufsgruppen kommt hier zusammen und fließt direkt in die Arbeit des BSBD ein. Auch die Berufsgruppe der Pädagoginnen und Pädagogen im Justizvollzug ist hier vertreten. Für die Fachgruppe der Pädagoginnen und Pädagogen wurden wir, Sophie Emde (Sachgebietsleitung Schul- und Weiterbildung der JVA Wiesbaden) und Anika Uhden (Sachgebietsleitung Schul- und Weiterbildung

der JVA Weiterstadt), von den Delegierten gewählt. Der bisherige Vertreter der Fachgruppe Roman Nickel (JVA Butzbach) trat nicht mehr zur Wahl an. Mit der Neuwahl wurde die Gelegenheit genutzt, die Fachgruppe auf zwei Pädagogen zu verstärken und sie von den Psychologen zu trennen. Damit kann die Gewerkschaftsarbeit besser verteilt und der Vertretungsfall abgedeckt werden.

Wir freuen uns sehr über das in uns gesetzte Vertrauen und stehen bereit, die Interessen der im Vergleich zu anderen Berufsgruppen des Justizvollzugs kleinen und damit oft vergessenen Gruppe der Pädagogin-

nen und Pädagogen zu vertreten. Unsere Ziele sind zum einen, die Sichtbarkeit und Präsenz der Berufsgruppe der Pädagoginnen und Pädagogen in der Wahrnehmung des HMdJ zu vergrößern und ein Forum für einen Austausch anzubieten. Zum anderen möchten wir natürlich die Bildungsarbeit in den Justizvollzugsanstalten in den Blick rücken, die Arbeitsbedingungen der Pädagoginnen und Pädagogen im Vollzug verbessern und für eine zukunftsorientierte Ausrichtung der pädagogischen Tätigkeit sorgen.

In diesem Sinne haben wir direkt am 17.11.2025 unsere Arbeit als Fachgruppen-



v. l.: Till Fuckert; Dr. Florian Wania; Doreen Tielmann-Hörl; Susanne Uhden; Sophie Emde; Roman Nickel; Husam Sanori; Wilma Volkenand; Dr. Alexander Böhmer

vertreter aufgenommen und sind zu Gesprächen mit dem HMdJ nach Wiesbaden gefahren. Außer uns nahmen noch der bisherige Fachgruppenvertreter Roman Nickel, von Seiten des BSBD Wilma Volkenand und Husam Sanori und von Seiten des Ministeriums Frau Tielmann-Hörl, Herr Dr. Böhmer, Herr Dr. Wania und Herr Fuckert am Gespräch teil. Wir hatten die Möglichkeit, den Forderungskatalog der Fachgruppenvertreter der Pädagogen und Psychologen im Justizvollzugsdienst bezüglich der spezifischen Forderungen der Pädagogen zu besprechen. Der im Forderungskatalog geäußerte Wunsch, Bürokratie abzubauen, wurde von den Vertretern des HMdJ geteilt. Hier zeigte man sich offen, gemeldete überladene bürokratische Arbeitsprozesse zu prüfen und diese, wenn möglich, zu entschlacken.

Zur Sprache kam auch der Personalmangel im Justizvollzug. Bildungsangebote können nur stattfinden, wenn ausreichend Personal, sowohl im Lehr- und Unterrichtsbereich als auch im AVD, zur Verfügung steht, um Qualifizierungs- oder Freizeitmaßnahmen durchführen und im Sinne von Sicherheit und Ordnung beaufsichtigen zu können. Personal, insbesondere auch Lehrpersonal, kann aber nur gewonnen und gehalten werden, wenn die Arbeitsbedingungen zukunftsorientiert, attraktiv, modern und familienfreundlich gestaltet werden. Hierzu gehören flexible Arbeitszeiten und unkomplizierte Homeofficeregelungen sowie Leistungsanreize für Pädagoginnen und

Pädagogen. Die Einstufung aller Pädagoginnen und Pädagogen, einschließlich der Sachgebietsleitungen Schul- und Weiterbildung, in den gehobenen Dienst, unabhängig von der Laufbahnbefähigung und der ausgeübten Tätigkeit, bietet hier wenig Leistungsanreiz, da das Eingangsamt dem Endamt entspricht. Beförderungen sind hier nur äußerst begrenzt möglich und mit der Beförderungsstufe A13Z ist der Justizvollzug gegenüber dem Schuldienst, in dem direkt von der A13 in die A14 befördert wird, unattraktiv. Hier werden wir uns weiter konsequent dafür einsetzen, dass sich die Arbeitsbedingungen der Pädagoginnen und Pädagogen verbessern und dem öffentlichen Schuldienst angeglichen werden und dass flexible Arbeitszeiten und unkomplizierte Homeofficeregelungen möglich

sind. Anders wird man im Kampf um gut ausgebildete Lehrkräfte und Pädagogen nicht konkurrenzfähig sein. In der Argumentation der Vertreter des Ministeriums wurde insbesondere beim Thema Homeoffice deutlich, dass im Grunde völlig unklar ist, welche Tätigkeiten die Arbeit der Pädagogen im Vollzug eigentlich beinhaltet, welchen Umfang diese Tätigkeiten einnehmen und welche Verantwortung die Pädagoginnen und Pädagogen tragen. Dies betrifft insbesondere auch die Leitungsaufgaben der Sachgebietsleitungen. Ein weiteres Thema im Gespräch mit dem Ministerium war die Ausbildung des AVD und des mittleren Vollzugs- und Verwaltungsdienstes sowie das Trainee-Programm. Den Vertretern des Ministeriums wurde eine fachliche pädagogische Einschätzung der Lehrpläne und Ausbildungsordnungen überreicht und zugleich angeboten, bei der zukünftigen Überarbeitung die pädagogische Expertise und Kompetenz, die in den Justizvollzugsanstalten ja mit erfahrenen Pädagoginnen und Pädagogen vorhanden ist, zu nutzen. Die Themen Gefangenenbücherei und Fortbildungen für die Pädagoginnen und Pädagogen im Justizvollzug versprochen die Vertreter des Ministeriums mitzunehmen und zu prüfen. Wir wünschen uns für die Zukunft einen regelmäßigen Austausch mit den für die Bildung und Resozialisierung der Gefangenen und für die Arbeit der Pädagoginnen und Pädagogen Verantwortlichen des HMdJ. Ein gemeinsamer Wille zur Gestaltung einer zukunftsorientierten und zeitgemäßen Bildungsarbeit im Vollzug, die den Anforderungen an eine moderne, inzwischen hochgradig technisierte Arbeitswelt entspricht, wäre ein Gewinn sowohl für die Resozialisierung der Gefangenen als auch für die Arbeit der Pädagoginnen und Pädagogen im Vollzug. ■



Anika Uhden, (JVA Weiterstadt)



Sophie Emde, (JVA Wiesbaden)

Fotos (3): BSBD Hessen

Klarer Einsendesieger

Auf den folgenden Seiten Events aus Butzbach. Herzlichen Dank für die engagierten Einsendungen. Eine wertvolle Beteiligung, die auch gerne andernorts Schule machen darf. Sehr gerne stellen wir euren Ortsverband vor.

Das Redaktionsteam

Tolle Aktion und viel Zuspruch

Am ersten Adventswochenende lud die Stadt Butzbach zum alljährlichen Weihnachtsmarkt rund um den Marktplatz ein. Bereits im Vorjahr war die JVA erstmalig auf dem Markt vertreten, daher sollte die „alte Tradition“ und die gute Zusammenarbeit fortgeführt werden. Um den Besuchern einen Einblick hinter die Gefängnismauern zu ermöglichen, konnte man sich am Stand der Justizvollzugsanstalt einen Eindruck verschaffen, wie sich das Leben hinter Gittern gestaltet. Für Fragen rund um den Vollzug oder auch als Kaufberatung, standen die Mitarbeiter an 3 Tagen zur Verfügung. Angeboten wurden Produkte der Eigenbetriebe Schneiderei und Schlosserei, der Ausbildung Tischler sowie der Kreativwerkstatt. Für die geleistete Arbeit der Gefangenen und der Bediensteten wurde viel Lob ausgesprochen, daher fanden die Artikel aus Holz, Metall, Stoff und Ton reißenden Absatz. Auch die schön gestaltete Weihnachtsmarkthütte, welche im Zuge der Tischler Ausbildung durch die Inhaftierten gefertigt wurde, war ein Hingucker.

Bericht: Christina Franke



v.l.: Christoph Rehorn, Christian Schaus, Mareike Knappik (Anstaltsleiterin), Dina Rampello, Christina Franke



Foto: BSBD Hessen

Bedienstete der JVA Butzbach bei J. P. Morgan-Lauf in Frankfurt

Am Mittwoch, den 04.06.2025 fand wieder der diesjährige J.P. Morgan Corporate Challenge in Frankfurt am Main statt. Bei diesem wird von den Teilnehmern eine Runde durch die Frankfurter Innenstadt von 5,6 km gelaufen. Es ging jedoch weniger um das Erzielen von sportlichen Höchstleistungen, sondern im Vordergrund stand die Stärkung des Teamgeistes, der Kollegialität, der Fairness und der Gesundheit.

Für die JVA Butzbach traten 9 Bedienstete aus verschiedenen Fachbereichen an. Das Hessische Ministerium der Justiz und für den Rechtsstaat stellte am Opernplatz eine zentrale Anlaufstelle auf, mit Verköstigung und Getränken. Dies bildete eine schöne Aufmerksamkeit für die Läufer und Läuferinnen, die dafür sehr dankbar waren.

Susanne Leib

Jahreshauptversammlung des Ortsverbands Butzbach

Neuwahl des Ortsverbands Butzbach

Am 12. Dezember 2025 fand die Jahreshauptversammlung bei einem großzügigen All-You-Can-Eat-Buffer in dem asiatischen Restaurant „Miller Halle“ in Gießen statt.

Nach der Begrüßung der 17 anwesenden Mitglieder reflektierte die 1. Vorsitzende Susanne Leib das vergangene Jahr. Der Vorstand des Ortsverbands hatte z.B. erneut ein schönes Sommerfest gemeinsam mit dem BSG ausgerichtet und in einer PR-Aktion an die Teilnehmer der Personalfahrt der JVA Butzbach nach Prag kleine Geschenktütchen verteilt. Zur Freude vieler Mitglieder wurden dieses Jahr Weihnachtskarten mit vom OV-Butzbach gravierten Kugelschreibern ausgeteilt.

Die 1. Vorsitzende Susanne Leib bedankte sich im Namen des OV Butzbach für die erfolgreiche und schöne Zusammenarbeit in den letzten Jahren und verwies auf die an diesem Abend folgende Neuwahl des Ortsverbands. Ein Großer Dank ging an die Kollegen Kai Schneider und Stephan Heine für ihre jahrelange aktive Unterstützung, die nun den Weg für neue Kollegen im Ortsverband freimachten.



Für bereits 25 Jahre Mitgliedschaft konnte vor Ort der Kollege Marco Märke sowie für 15 Jahre Mitgliedschaft Kollegin Angela Schlosser geehrt werden. Die Ehrungen für 25 Jahre von den Kollegen Torsten Waldschmidt, Michaela Schneider und für 15 Jahre von den Kollegen Alexander Kaszewko und Emanuel Doepp fanden im Nachgang in der Justizvollzugsanstalt statt. Neben den Urkunden und den Nadeln des BSBD überreichten die Vorsitzende Susanne Leib allen Wertgutscheine und kleine Pokale in unterschiedlichen Größen. Nach Entlastung des Vorstands folgte schon der nächste Tagesordnungspunkt: die Neuwahlen des

Ortsverbands Butzbach in geheimen Wahldurchgängen. Zum ersten Vorsitzenden wurde Kristof Petring gewählt, der auch durch seine Tätigkeit als Personalratsvorsitzender einen guten Draht zur Führungsebene und dem Personal seit Jahren hält und daher von der bisherigen Vorsitzenden Susanne Leib vorgeschlagen wurde.

Den Platz des zweiten Vorsitzenden nimmt Dominik Gonther ein – da er verhindert war, wurde er in Abwesenheit gewählt. Als dritter Vorsitzende wurde Kollege Klaus Richardt neu in den Vorstand gewählt. Als Schriftführerin unterstützt Susanne Leib den Vorstand weiterhin tatkräftig ebenso wie der wieder ins Amt gewählte Kassenswart Filip Wiktorski.



Der neue Vorstandsvorsitzende Kristof Petring bedankte sich herzlich für das Vertrauen und startet mit viel Engagement in das neue Tätigkeitsfeld im BSBD. Er betonte wie wichtig die aktive Mitarbeit aller ist und bedankte sich herzlich für die langjährige engagierte Arbeit der Kollegin Susanne Leib die mit ihrem Einsatz, Verantwortungsbewusstsein und Ideen die Zusammenarbeit des Ortsverbandes maßgeblich geprägt hatte. Durch ihre Verlässlichkeit, ihr offenes Ohr für die Anliegen der Kollegen und ihren stetigen Einsatz konnten zahlreiche Aktivitäten und Veranstaltungen erfolgreich umgesetzt werden. Hiernach konnte die Sitzung beendet, das Weihnachtsfest gestartet und das Buffet erobert werden. In gemütlicher Runde beim Essen fanden dann auch direkt erste Gespräche über mögliche Projekte und geplante Veranstaltungen des kommenden Jahres statt. Die Fortsetzung des Sommerfestes zum Beispiel, was auch die Familien der Mitglieder beinhaltet, soll auch 2026 weitergeführt werden. Zum Abschluss des Essens in der Millerhalle - an dem auch wieder das Ehrenmitglied Alfred Görlach sowie die Pensionäre Reinhold Gogol, Hartmut Mattis, Eugen Martz und Karl Panz teilnahmen – gab es für alle Anwesenden natürlich noch Glücksecke mit guten Wünschen für das Jahr 2026.

Danach begaben sich die Kollegen zum Glühweinstand auf den Weihnachtsmarkt in der Gießener Innenstadt, wo der Abend bei leckerem heißen Apfelpunsch mit Strohrum und besinnlicher Weihnachtsmusik zwischen Lichterketten endete.

Bilder und Bericht: OV-JVA Butzbach

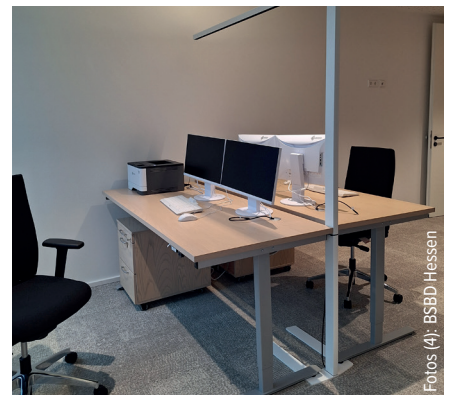


Einweihung des Commercial Court in Frankfurt – eine internationale Metropole

Für den 19.11. erhielten wir eine Einladung für die Einweihungsfeier des Commercial Court. Die Feier war sehr gelungen; die Redner betonten die große Bedeutung dieses neuen Gerichtsstandortes. Wirtschaftsstreitigkeiten können nun endlich auch in Deutschland zweisprachig stattfinden (englisch/deutsch). Im Austausch mit zahlreichen Gästen aus dem In- und Ausland entstanden anregende Gespräche. Unterstützt von Tanja Hartdegen wurde der Umgang mit dem offenen Vollzug in Hessen geschildert. Während die zentrale Bedeutung für die Wiedereingliederung nach

der Haft in vielen Ländern bekannt und umgesetzt ist, prägt in Hessen seit vielen Jahren weiterhin eine eher zurückhaltende Praxis das Bild. Zugleich wurde deutlich, dass entlassene Gefangene auch hier Teil der Gesellschaft sind – und damit nach der Haft ebenso Nachbarn sind. Einige der Gefangenen wären mit einer guten Betreuung durchaus erreichbar.

Auch Justizminister Christian Heinz und Staatssekretärin Tanja Eichner zählten zu den Gästen. In den Ansprachen wurde die Bedeutung des neuen Gerichtsstandortes Frankfurt nochmals bekräftigt. Nach der offiziellen Eröffnung standen die Räumlichkeiten für Rundgänge offen. Besonders positiv aufgenommen wurden die hochwertige Ausstattung. Die Möbel stammen aus der Schreinerei der JVA Butzbach, das Hessenwappen wurde ebenfalls in der JVA Butzbach entworfen. Die handwerkliche Qualität der Schreinerei und Schlosserei wurde von vielen Gästen ausdrücklich gelobt.



Fotos (4): BSBD Hessen

Sexismus – Ein Thema, das wir nicht anderen überlassen!!!!

Die Hessenschau setzt ihre reißerische Linie fort: „JVA-Bedienstete packen aus“ auf TikTok, dann ein Bericht über einen verletzten Gefangenen, der statt ins Krankenhaus erst über die Nacht hinweg im Sicherheitshaftraum untergebracht wurde. Alles flankiert von pauschalen Rassismus- und Sexismus Vorwürfen. Wieder entsteht ein Bild, das mit Realität im Justizvollzug wenig zu tun hat, aber hervorragend in ein dramatisches Narrativ passt. Beachtlich das alles von einem öffentlich-rechtlichen Sender. Statt uns in diese Darstellung drängen zu lassen, haben wir entschieden, das Thema Sexismus selbst in die Hand zu nehmen. Denn wer mitreden will, braucht Wissen. Nicht Schlagzeilen. Ein Angebot bei der Hessischen Polizei kam dafür genau richtig. Die Frauen- und Gleichstellungsbeauftragten luden uns zu einer Fortbildung ein, die klar machte: Sexismus ist kein Modewort, sondern ein komplexes Thema, das uns alle betrifft.

Die Veranstaltung schärfte unseren Blick und gab uns Werkzeuge an die Hand, um

professionell und souverän damit umzugehen. Unser Dank gilt der Hessischen Polizei für die Einladung, den beiden Frauen- und Gleichstellungsbeauftragten der Polizei; den Geschäftsleitungen der Justizvollzugsanstalten, die eine Freistellung zur Teilnahme ermöglichten und alle Teilnehmenden für ihr Engagement. Wir nehmen aus dieser Fortbildung nicht nur Wissen mit, sondern auch einen Auftrag: Wir bringen uns aktiv in die Diskussion ein und entwickeln Strategien, die dem Thema gerecht werden. Ohne Boulevard, aber mit Haltung.



Fotos (2): BSBD Hessen



Licht

Die Aufmerksamkeit, die der Justizvollzug in der letzten Zeit bekommt, scheint Wirkung zu entfalten. Mit einem Blick in den Koalitionsvertrag der 21. Legislaturperiode stellen wir fest, dass einige Prüfpunkte angegangen werden. Die dort enthaltenen Prüfmärken sind insgesamt alle Forderungen unserer Fachgewerkschaft. Im letzten Absatz der Seite 49 „wir prüfen die Einrichtung einer Anlaufstelle, die Bedienstete unterstützt, die Opfer von Übergriffen geworden sind.“

Eine interne Anlaufstelle ist seit kurzem beim H. B. Wagnitz-Seminar entstanden. Dort sollen Bedienstete psychologisch und bei administrativen Abläufen unterstützt werden. In den Anstalten sollen jeweils Kontaktpersonen als kollegiale Ansprechpartner gefunden werden. Entstehen soll somit ein gutes Netzwerk, dass für die Betreuung der Kollegen und Kolleginnen gut aufgestellt sein wird. Zentral und dezentral entsteht ein Unterstützungsangebot.

Psychologin, Frau Cora Kuhn, war zuvor in der JVA Butzbach eingesetzt. Den Justizvollzug und die hohen Anforderungen an das Personal kennt sie sehr gut. Angedacht ist die Unterstützung der Kolleginnen und Kollegen, die Übergriffe erlitten haben. Neben der psychologischen Unterstützung ist zudem eine Unterstützung rund um die Angriffsentschädigung entstanden. Wir denken, dass unsere und eure Hartnäckigkeit durchaus gemeinsam mit der medialen Berichterstattung kräftig unterstützt hat. Einen herzlichen Dank an alle Beteiligten.

Schatten

Seit dem 01. Januar 2026 wird die Kostenbeteiligung der Bediensteten in Ausbildung, die an auswärtigen Ausbildungsveranstaltungen in Blockform teilnehmen für alle gültig. Zuvor waren Verheiratete und Bedienstete mit eigenem Hausstand von dem zu zahlenden Unterbringungs- und Verpflegungsgeld befreit. Seitens des Ministeriums der Finanzen sind die dortigen Beteiligungsverfahren abgeschlossen. Die Kostenbeteiligung wurde seit 1998 nicht angepasst. Somit nachvollziehbar und vertretbar. Wir kritisieren erheblich, dass gezielt unter dem Trennungsgeld auslösenden Betrag geblieben wird. Aus dem Finanzministerium wird der geringe Betrag von 106,- € hervorgehoben. Die Herausnahme der Verheirateten und Personen mit eigenem Hausstand würde auch zur notwendigen Reduzierung des Verwaltungsaufwandes beitragen. Betont wird in einer Stellungsname aus dem Justizministerium, dass die Anwärterinnen und Anwärter aus dem Justizvollzug im Gegensatz zu den Anwärterinnen und Anwärtern des Studienzentrums in Rotenburg einen Anwärtersonderzuschlag erhalten. Wir beziehen hier ganz klar Stellung.

Anwärtersonderzuschläge werden gezahlt, weil ein erheblicher Mangel an qualifizierten Bewerberinnen und Bewerbern seit Jahren zu verzeichnen ist. Sie sollen den Beruf attraktiver machen und mehr Bewerber bringen. Die Ausbildung soll finanziell aufgewertet werden. Abbrüche

sollen reduziert werden. Die Sonderzahlung kann zurückgefordert werden. Die hohe Belastung, der Schichtdienst, die schwierigen Arbeitsbedingungen und die Konkurrenz durch Polizei und Sicherheitsdienste soll mit der Sonderzulage gemildert werden. Gerade Bewerberinnen und Bewerber, die als Quereinsteiger zu uns kommen und die Ausbildung machen müssen sich die Belastung leisten können. Die Zeit der Ausbildung ist auch mit der Sonderzulage eine Zeit, die finanziell eine hohe Belastung für die Familien darstellt. 106,- € ist viel Geld. Abermals müssen unsere Kolleginnen und Kollegen einen Griff in die Tasche verkräften. Die Inflationsausgleichsprämie haben die Beamten mit dem Aufschub der Besoldung ebenfalls teilweise refinanziert. Verhält sich so ein moderner Dienstherr?

Wir sind gespannt auf die Tarifverhandlungen. Die System- und Inhaltsgleiche Übertragung auf die Beamten und Versorgungsempfänger wird wieder gefordert werden.

Wenn diese Zeitschrift erscheint, werden wir in Hessen mit den Tarifverhandlungen am Start sein.

Wir rufen euch alle, ob Angestellte, Beamte oder Versorgungsempfänger zeigt unsere Stärke!!! Das können wir nur gemeinsam. Gebt nicht resigniert auf, sondern kommt mit uns auf die Straße. Macht unseren/euren Unmut gehörig Luft.



Rückblick auf die Jahreshauptversammlungen

In vielen Ortsverbänden haben bereits Jahreshauptversammlungen stattgefunden. Ein starkes Zeichen für das lebendige Engagement vor Ort. Unsere Ortsverbände sind das Fundament unserer gemeinsamen Arbeit, und genau dort spürt man, wie viel Herzblut, Zusammenhalt und Verantwortung in unserer Gewerkschaft steckt. Einige Verbände haben neue Vorsitzende und/oder Vorstandmitglieder gewählt, andere setzen weiterhin auf ihre bewährten Teams. Beides zeigt: Wir entwickeln uns weiter und bleiben gleichzeitig verlässlich. Auf unserer Homepage findet ihr die Ortsverbände mit allen vor Ort verantwortlichen. Im Rahmen der Versammlungen wurden zahlreiche Ehrungen ausgesprochen.

Jede einzelne steht für Loyalität, Einsatz und die Bereitschaft Verantwortung zu übernehmen. Denn unsere Mitglieder ermöglichen erst die Arbeit in und für die Gewerkschaft. Wir danken allen Funktionsträgerinnen und Funktionsträgern sowie allen Mitgliedern. Den Geehrten sprechen wir unseren besonderen Dank, unsere Anerkennung und unseren Respekt aus. Gemeinsam gestalten wir die Zukunft unseres Verbandes, engagiert solidarisch und voller Tatkraft.



*v. l.: Ehrungen Heinz Gergele für 50 Jahre und Oliver Löffler für 25 Jahre
OV Frankfurt I*

Wir bedanken uns bei den Ortsverbänden, die den Landesvorstand aktiv miteingebunden haben. Vielen Dank für die jeweiligen Einladungen und die überlassenen Bilder und Texte. Ihr seid spitze!!!

Einen neuen Vorsitzenden haben die Ortsverbände Schwalmstadt mit Roy Bätz; Butzbach mit Kristof Petring; Wiesbaden



*v. l.: Torsten Janzen für 25 Jahre,
OV Vorsitzender Marek Gach;
OV Weiterstadt*



*v. l.: OV Vorsitzender Jörg Eckhardt mit Dennis Kleebach für
15 Jahre und anschließender gemeinsamer Abend
OV Limburg*



mit Matteo Germi und Frankfurt I mit Rene Mötzung. Auf unserer Homepage findet ihr Informationen über die kompletten Vorstandteams.



OV Weiterstadt



Auslage Jahreshauptversammlung OV FFM I



OV Frankfurt I

Glückwünsche an die neu gewählten Vorstandsmitglieder der Ortsverbände

Die Landesleitung gratuliert den neu gewählten Vorstandsteams unserer Ortsverbände herzlich zu ihrem Amt. Mit ihrem Engagement stärken sie das Fundament unserer Organisation. Denn die Ortsverbände sind und bleiben unsere wichtigste Säule. Die enge Verbindung zwischen örtlicher Vertretung und Landesleitung ist entscheidend, um die Interessen aller Beschäftigten wirkungsvoll zu vertreten. In den kommenden Monaten stehen wichtige Aufgaben bevor: Die Tarifverhandlungen rücken näher, und im Mai wird die Vertretung der Anwärtinnen und Anwärter gewählt. Dafür suchen wir engagierte Kandidatinnen und Kandidaten. Sowohl in den örtlichen als auch für die Hauptjugend- und Auszubildendenvertretung. Mitbestimmung und Beteiligung sind tragende Elemente unserer demokratischen Kultur. Nur wenn viele Mitgestalten, können Arbeitsbedingungen verbessert, Standards gesichert und neue Wege eröffnet werden. Nichts ist selbstverständlich. Allgegenwärtig nehmen wir An-



griffe aufs Berufsbeamtentum wahr. Umso mehr danken wir allen, die Verantwortung übernehmen und sich für die Kolleginnen und Kollegen starkmachen. Ein Blick in die zahlreichen Beiträge der vergangenen Ausgaben, ebenso wie in der aktuellen, zeigt eindrucksvoll, dass der Vollzug weit mehr ist als ein Arbeitsplatz. Er ist eine große Gemeinschaft.

Das Foto vom Bowlingturnier des OV Schwalmstadt steht stellvertretend für viele solcher Momente, die den Zusammenhalt stärken und unseren Verband tragen.

Diese Begegnungen schaffen Vertrauen, verbinden Generationen und festigen das Fundament, auf dem unsere gemeinsame Arbeit ruht.

Einen neuen Vorsitzenden haben die Ortsverbände Schwalmstadt mit Roy Bätz; Butzbach mit Kristoph Petring; Wiesbaden mit Matteo Germi und Frankfurt I mit Rene Mötzung. Auf unserer Homepage findet ihr Informationen über die kompletten Vorstandsteams. Auf gute Zusammenarbeit

Bericht: Redaktionsteam



Im feierlichen Rahmen wurde der Lehrgang E 222 verabschiedet Ein Moment des Stolzes, der Anerkennung und des Aufbruchs

Die Lehrgangssprecher dankten den Lehrkräften des HBWS für ihre Begleitung, ihre Geduld und ihren Anspruch, Wissen nicht nur zu vermitteln, sondern Haltung, Professionalität und Verantwortungsbewusstsein zu formen.

Hinter den Absolventinnen und Absolventen liegen intensive Monate. Anspruchsvolle Ausbildungsabschnitte, erste Praxiserfahrungen, komplexe Rechtsmaterien, neue Methoden, neue Perspektiven. Sie haben Herausforderungen gemeistert, die ihnen zu Beginn noch wie hohe Hürden erschienen. Genau darin zeigt sich was sie auszeichnet. Durchhaltevermögen, Lernbereitschaft und Teamgeist.

Mit dem Abschluss endet nichts – er öffnet Türen. Das Rüstzeug für ihren Einsatz in den Stammanstalten haben sie erhalten. Jetzt beginnt der Teil, in dem Wissen vertieft, Verantwortung Schritt für Schritt übernommen wird. Die kommenden Aufgaben werden nicht weniger anspruchsvoll sein. Steigende Arbeitsbelastung, vielfältige Si-

tuationen im Vollzugsalltag, der Umgang mit Menschen in schwierigen Lebenslagen und die stetige Weiterentwicklung der eigenen Professionalität.

Bericht: Redaktionsteam



Der Lehrgang E 222 des allgemeinen Justizvollzugsdienstes mit Justizminister Christian Heinz

... ergänzen Sie das Puzzle
Ihrer beruflichen
Zukunft im Justizvollzug ...



... werden Sie Mitglied im



Gewerkschaft Strafvollzug

- Der **BSBD** ist die einzige Fachgewerkschaft für die Kolleginnen und Kollegen im Justizvollzug.
- Der **BSBD** vertritt deutschlandweit die Interessen von mehr als 25.000 Beamten und Tarifbeschäftigten.
- Der **BSBD** ist vor Ort in allen 16 Bundesländern für Sie präsent.
- Der **BSBD** ist eigenständig unter dem Dach des Deutschen Beamtenbundes organisiert.

Bund der Strafvollzugsbediensteten
Deutschlands

Mehr Informationen: www.bsbd.de

AUS DEM
VOLLZUG

FÜR DEN
VOLLZUG